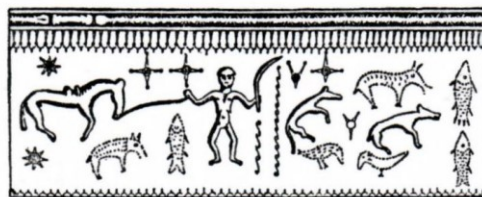


Die Nomenklatur des FURARK ,Vermählung' der germanischen mit der semitischen Schriftkultur



Abwicklung des Runenhorns von Gallehus nach Paulli

Seite	Inhalt
3	Einführung
4	Das vernetzte System der Runenfolge des Fuþark's
5	Die Nomenklatur der 24 Runen des Fuþark's
6	Die Hermeneutik der Fuþark-Folge. Das graphische System der Nomenklatur
8	Astronomische Gliederungen des des Fuþark-Kreises durch das Viereck der Zeit
10	Nomenklatur und Alphabet Folge der Runen
	Das Gerüst der sechs Prinzipien der Nomenklatur mit den Tagen in alphabetisch dekadischen Stufen.
11	Nomenklatur-Folge der Runen
12	Die „Vermählung“ der Zeit - Semitisch + Germanisch / Alphabet + FUPARK
13	Die Achtheiten der Runenreihe im fuþarkischen und alphabetischen Thesis-System
14	Die ‚vermählte Zeit‘ des Thesis-Systems
18	Nomenklatur der Runen im vermählten Thesis-System
19	Die <i>vermählte Zeit</i> des FUPARK's im System der dekadischen Stufen
23	Die Runeninschrift auf dem goldenen Horn von Gallehus mit deutlichen Bezügen zur Systematik des FUPARK's
27	Die Inschrift von Gallehus mit den Tageszahlen der dekadischen Stufen des Fuþark's
28	Die Inschrift von Gallehus im Licht der <i>vermählten Zeit</i> des Thesis-Systems
29	Zerlegung inhaltlicher Sequenzen der Inschrift von Gallehus im System der <i>vermählten Zeit</i> des Thesis-Systems
30	‚ <i>Vermählung</i> ‘ der dekadischen Systeme in der Inschrift von Gallehus
31	Zerlegung inhaltlicher Sequenzen der Inschrift von Gallehus im System der <i>vermählten Zeit</i> der dekadischen Stufen
32	Nomenklatur der Inschrift von Gallehus im <i>vermählten</i> Thesis-System
34	Nomenklatur der Inschrift von Gallehus im <i>vermählten</i> System dekadischer Stufen
36	Fazit
37	Anhang

E i n f ü h r u n g

Eine Besonderheit der Runenfolge des Fuþark's besteht darin, dass jede Rune einen Namen hat, der einen Begriffswert darstellt. Das Wesen dieser *Nomenklatur* wurde in der Wissenschaft unterschiedlich kommentiert. Es herrscht weitgehendes Unverständnis. In diesem Essay wird indes erstmalig eine Deutung mit hermeneutischer, geometrischer (!) und numerischer Systematik vorgestellt.

Mathematische und astronomischen Qualitäten des Fuþark's wurden in diesem Wissenschaftsportal bereits angesprochen. Siehe: https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/astronomie_der_germanen_im_aelteren_fuark?nav_id=7355. Dort handelte es sich um numerische Daten, die von den Germanen aus den Vorgaben mediterraner Alphabete übernommen, angepasst und erweitert wurden. Die rekonstruierten Tageszahlen der 24 Runen des Fuþark sind in Figur 05 nochmals aufgelistet.

Hier wird indes zeigen, dass die Germanen mit dem Fuþark auch ein eigenes numerisches System begründeten, das auf der Reihenfolge der Ordnungszahlen 1 bis 24 des Fuþark's basiert. Darüber hinaus wurden die beiden Systeme additiv zu einem ‚*vermählten System*‘ überlagert, das hier erstmalig vorgestellt wird. Die komplexen mathematisch-astronomischen Gegebenheiten des Fuþark's erschließen seine tieferen Untergründe sowie das Verständnis mancher Epigraphik wie jene nachfolgend auf dem goldenen Runenhorn (KJ 43) von Gallehus.

Es werden neun zahlenmäßig auf einander bezogene Zeitebenen des Fuþark's erfasst. Möglicherweise handelt es sich dabei um die *neun Hauptsprüche* aus Odins Runenlied der *Edda*. (Die Pythmen = Zahlseelen werden hier nur am Rande einbezogen. Siehe Anhang Seite 37).

Das vorliegende komplexe Zahlenwerk mag manchen Leser abschrecken oder ihm gar auf den ersten Blick als pseudowissenschaftlich erscheinen. Wer jedoch die Geduld aufbringt, sich ernsthaft darauf einzulassen, wird die wissenschaftliche Stringenz erkennen und sich die erstaunliche numerisch-astronomische Komponente der germanischen Religion erschließen.

Was die Darstellung der Zahlen betrifft, ist unbekannt wie die Germanen damit umgingen und wie sie rechneten. Doch es ändert sich nichts in der mathematischen Logik, wenn hier hilfswise das dezimale Zahlensystem mit der Stellenschreibweise bemüht wird.

Das vernetzte System der Runenfolge des Fupark's

germanisch	Textverweise	semitisch übernommen																												
<p style="text-align: center;">Thesis-System</p> <p>Runenfolge des Fupark mit den homogenen Tageszahlen des Thesis-Systems 1 bis 24.</p>	<p>< S. 13 ></p> <p>< S. 25 ></p>	<p style="text-align: center;">Thesis-System</p> <p>Runenfolge des Fupark mit den ‚holpernden‘ alphabetischen Tageszahlen des Thesis-Systems: 24, 23, 18, 1, 20, 26 ... etc.</p>																												
<p>‚Vermählung‘ der Zeit germanisch/semitisch im Thesis-System durch Addition der fuparkischen (links) mit den alphabetischen Tageszahlen (rechts):</p>																														
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">𐍆</td> <td style="text-align: center;">𐍚</td> <td style="text-align: center;">𐍛</td> <td style="text-align: center;">𐍟</td> <td style="text-align: center;">𐍞</td> <td style="text-align: center;">𐍫</td> <td style="text-align: center;">etc.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">vh</td> <td style="text-align: center;">u</td> <td style="text-align: center;">þ</td> <td style="text-align: center;">a</td> <td style="text-align: center;">r</td> <td style="text-align: center;">kh</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1 24</td> <td style="text-align: center;">2 23</td> <td style="text-align: center;">3 18</td> <td style="text-align: center;">4 1</td> <td style="text-align: center;">5 20</td> <td style="text-align: center;">6 26</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">25</td> <td style="text-align: center;">25</td> <td style="text-align: center;">21</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">25</td> <td style="text-align: center;">32</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> </table> <p style="text-align: right; margin-right: 50px;">(s. S. 13, 15 ff, 29 ff)</p>			𐍆	𐍚	𐍛	𐍟	𐍞	𐍫	etc.	vh	u	þ	a	r	kh	...	1 24	2 23	3 18	4 1	5 20	6 26	...	25	25	21	5	25	32	...
𐍆	𐍚	𐍛	𐍟	𐍞	𐍫	etc.																								
vh	u	þ	a	r	kh	...																								
1 24	2 23	3 18	4 1	5 20	6 26	...																								
25	25	21	5	25	32	...																								
germanisch	Textverweise	semitisch übernommen																												
<p style="text-align: center;">Dekadische Stufen</p> <p>Runenfolge des Fupark mit den eigenen, homogenen Tageszahlen: 1, 2, 3, ...10, 20, 30, ...etc.</p>	<p>S. 9 ff ></p> <p>S. 11 ff ></p> <p>< S. 13 ></p> <p>< S. 28</p>	<p style="text-align: center;">Dekadische Stufen</p> <p>Runenfolge des Fupark mit den alphabetischen, ‚holpernden‘ Tageszahlen im System der dekadischen Stufen: 600, 500, 90, 1, ..etc.</p>																												
<p>‚Vermählung‘ der Zeit germanisch/semitisch im System der dekadischen Stufen durch Addition der fuparkischen und alphabetischen Tageszahlen:</p>																														
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">𐍆</td> <td style="text-align: center;">𐍚</td> <td style="text-align: center;">𐍛</td> <td style="text-align: center;">𐍟</td> <td style="text-align: center;">𐍞</td> <td style="text-align: center;">𐍫</td> <td style="text-align: center;">etc.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">vh(f)</td> <td style="text-align: center;">u</td> <td style="text-align: center;">þ</td> <td style="text-align: center;">a</td> <td style="text-align: center;">r</td> <td style="text-align: center;">kh(k)</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1 600</td> <td style="text-align: center;">2 500</td> <td style="text-align: center;">3 90</td> <td style="text-align: center;">4 1</td> <td style="text-align: center;">5 200</td> <td style="text-align: center;">6 800</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">601</td> <td style="text-align: center;">502</td> <td style="text-align: center;">93</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">205</td> <td style="text-align: center;">806</td> <td style="text-align: center;">...</td> </tr> </table> <p>s. S. 21 ff, 32, 38 ff</p>			𐍆	𐍚	𐍛	𐍟	𐍞	𐍫	etc.	vh(f)	u	þ	a	r	kh(k)	...	1 600	2 500	3 90	4 1	5 200	6 800	...	601	502	93	5	205	806	...
𐍆	𐍚	𐍛	𐍟	𐍞	𐍫	etc.																								
vh(f)	u	þ	a	r	kh(k)	...																								
1 600	2 500	3 90	4 1	5 200	6 800	...																								
601	502	93	5	205	806	...																								
<p>Alle Zeitebenen können nach der Ordnung der Nomenklatur gegliedert werden. Die Reihenfolge der 6 Prinzipien der Nomenklatur wird von der Alphabet Folge der Runen gesteuert (s. Fig. 03).</p>																														

* Die Ebenen der Pythmèn (einziffrige Quersummen) wurden hier nicht einbezogen. (s. S. 41)

Die Nomenklatur der 24 Runen des Fupark's

Zur lautlich-verbalen und numerisch-astronomischen Ebene der Runen gesellt sich die begriffliche Ebene der Runen-Namen. Die Zeichen eines Alphabets mit Namen oder Silben zu belegen ist zwar ein bekanntes Phänomen – so im Griechischen Alpha bis Omega – nirgends jedoch begrifflich so umfassend ausgeprägt und inhaltlich erklärbar wie im Runen-FUPARK der Germanen. Während in der Regel die Bezeichnungen der Buchstaben Merkhilfen zum auswendigen Aufsagen oder Singen eines Alphabets (im Arabischen) sind und somit sekundäre Hilfsfunktionen darstellen, ist die Begriffsfolge der Runen etwas an sich, das sich, weit über eine Ordnungsfunktion hinaus, als eigenständige *Nomenklatur* der wesentlichen Begriffe einer bäuerlichen Kultur erweist. Eine überzeugende Erklärung dieses Phänomens hat die akademische Runenforschung trotz einiger Ansätze bisher nicht vorlegen können (L. Wimmer: „Müßige Phantasien“, S. Bugge: „Kein Kind hätte eine verwirrtere Namenliste zusammenstellen können!“, C. Marstrander: „Insgesamt Namen von Göttern und Trolen“, H. Arnzt: „Namen zur Losung und Weissagung“). Klaus Düwel nennt in der 3. Auflage der Runenkunde (S. 201) weitere Forscher, die meiner Analyse teilweise nahekommen, besonders Jungandreas (1974): *System von entgegensetzten bzw. sich ergänzenden Bedeutungspaaren mit kosmologischen Bezügen*.

Das Problem der philologisch argumentierenden Runologen besteht bisher wohl darin, dass sie den Germanen ein Denken in Systemen nicht zutrauen. Umfassende Systematik unterstellt die hier verfolgte numerisch gestützte Methode indes sehr wohl. Sind zugehörige Zahlen erst einmal rekonstruiert und haben sich in Fupark und Epigraphik bewährt, kann der Versuch unternommen werden sie auch in der *Nomenklatur* anzuwenden.

5

Nachfolgend wird eine Hypothese für die Auswahl und Anordnung der Runennamen auf Grundlage hermeneutischer, geometrischer und arithmetisch / astronomischer Kriterien entwickelt und versucht sie mit plausiblen Argumenten zu untermauern. Sehen wir uns die Inhalte der 24 runischen Nomen an, die mit einigen Unsicherheiten von der Forschung erschlossen werden konnten, wird zunächst ein Bezug deutlich, der zwischen erster und letzter Rune des Fupark's besteht: – *fehu* (*vh*) und *othalan* (*o*), Fahrhabe und Ererbter Landbesitz oder modern ausgedrückt mobiler und immobilier Besitz. Dies führt zur Vorstellung alle Runen auf derartige Bezüge hin zu untersuchen und übergeordnete Begriffe zu finden, unter welchen sich zwei oder mehr Runen inhaltlich ähnlich oder gegensätzlich vereinigen lassen. Es gelingt unter einigen Prämissen überraschend gut. Nur eine Rune, *raido* (*r*), gleich *Fahrt*, *Ritt*, *Wagen* muss in besonderer Weise interpretiert werden, um sie der Gruppe der „zeitlich“ definierten Runen zuordnen zu können. Das Wesen der Zeit ist bestimmt durch Bewegung und Vergehen. *Raido* enthält diese Eigenschaften und der Begriff „Wagen“ lässt fragen was er transportiert oder wo und wie er erscheint. Das könnte ihn zur Sonne stellen, als *Sonnenwagen* oder einem Gegenpart dem *Donnerwagen* des Thor oder auch dem *Großen Wagen*, der nächtlich den Himmelspol umkreist. So sammeln sich unter dem Oberbegriff der „Zeit“ vier Runen, in alphabetischer Folge:

„Dauer der Zeit“

dagaz ᚔ (d) - *jeran* ᚢ (j) - *raido* ᚱ (r) - *sowilo* ᚱ (s)
Tag und (gutes) Jahr, (Himmels-)Wagen und Sonne.

Die Hermeneutik der FUBARK-Folge

Das graphische System der *Nomenklatur*

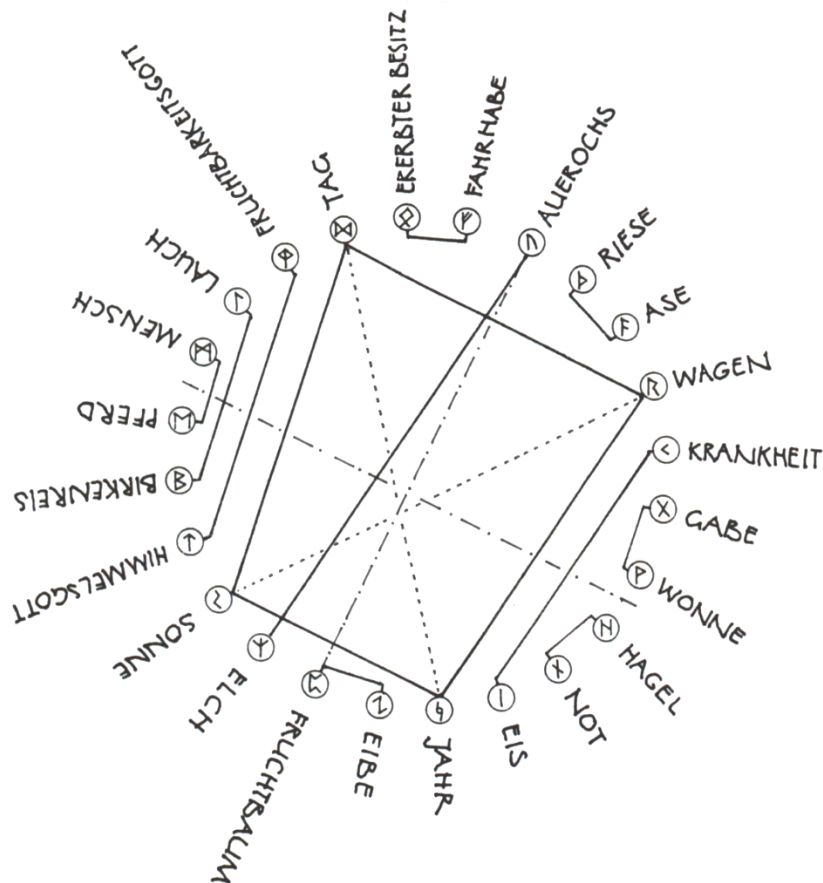


Abbildung 01

Die Begriffe der Runen gruppieren sich um das ‚*Viereck der Zeit*‘

Die Positionen dieser vier Zeitbegriffe im FUBARK-Kreis bilden ein ausgewogenes Viereck (Trapez) mit einer Symmetrieachse durch *Auerochse* (u) und *Fruchtbaum* (p).

Die Diagonalen r – s und j – d gliedern die begrifflichen Ecken in die besonderen Antagonisten Himmels-Wagen (r) und Sonne (s) sowie (gutes) Jahr (j) und Tag (d).

Das dominierende „*Viereck der Zeit*“ scheint die übrigen Begrifflichkeiten zu beherrschen und so muss man wohl davon ausgehen, dass alle 24 Runenbegriffe von religiös verstandenem zeitlichem Wandel handeln, weshalb ich jedem Oberbegriff den Zusatz „Dauer“ voranstelle, was insofern auch für die Zeit selbst gilt: „**Dauer der Zeit**“

Ein übergeordnet entgegen- oder zusammengesetztes Begriffspaar scheint vereinfacht *Zeit und Götter* zu sein. Vier Einzelgottheiten respektive Dämonen können deutlich unterschieden werden:

„Dauer der Götter / Dämonen“

ansuz ᚱ (a) - *thurisaz* ᚦ (þ) - *teiwaz* ᚠ (t) - *ingwaz* ᚱ (ng)
Ase (Odin) - Thurse (Riese) - Tyr (Himmels-gott) - Ingwaz (Gott des fruchtba-
ren Jahres)

Wiederum sind es vier Runen-Namen, die sich unter einen Oberbegriff stellen lassen.

Mit den „Tieren“, einschließlich (!) des „Menschen“, dem Supertier oder Beherrscher der Tiere stoßen wir auf die dritte Vierergruppe von Runen-Begriffen, die

„Dauer der Fauna“

ehwaz ᚱ (e) - *mannaz* ᚱ (m) - *uruz* ᚱ (u) - *algiz* ᚱ (z/R)
Pferd - Mensch - Ur/Auerochse - Elch.

Zu einem Begriffspaar Fauna / Flora gesellen sich die Pflanzen, die Bäume, kommt die

„Dauer der Flora“

berkanan ᚱ (b) - *laukaz* ᚱ (l) - *pertho* ᚱ (p) - *īwaz* ᚱ (è)
Birkenreis - Lauch - Fruchtbaum - Eibe.

Die L-Rune muss mit Krause als „Lauch“ gedeutet werden und nicht wie Arnzt und Düwel (in der 3. Auflage) unterstreichen als „Wasser“. Es dürfte insofern eine frühe Fehlbenennung durch Uneingeweihte vorliegen. Denkbar wäre allenfalls das verstümmelte Kompositum einer Wasser-Pflanze **laguz-laukaz* (Wasser-Lauch (?), *Schilf*, *Binsen*), so dass in der Überlieferung einmal „Wasser“ und einmal „Lauch“ dominierte. Im Verlauf der Abhandlung wird sich „Lauch“ als zugehörig zur *Flora* bestätigen.

7

Es fehlen noch zwei Vierergruppen, um die Hypothese wie begonnen abzuschließen und das FUPARK in sechs begriffliche Gruppen zu gliedern. In Fortsetzung der vorausgegangenen Begriffspaare *Zeit und Götter*, *Flora und Fauna* stellt sich das Paar „Heil und Unheil“ ein.

„Dauer des Heils“

gebo ᚱ (g) - *othalan* ᚱ (o) - *fehu* ᚱ (vh) - *wunjo* ᚱ (w)
Gabe / Begabung - Ererbter Besitz - Vieh / Fahrhabe - Wonne / Lust.

Vier Runen-Namen stellen geistiges und körperliches Wohl mit festem und beweglichem Besitz als Grundlagen des *Heils* zusammen.

„Dauer des Unheils“

haglaz ᚱ (h) - *isaz* ᚱ (i) - *naudiz* ᚱ (n) - *kaunan* ᚱ (kh)
Hagel / Jähes Verderben - Eis - Not - Krankheit / Geschwür

Das gesamte 24-stellige Runensystem ist somit hypothetisch von sechs Oberbegriffen zu je vier Runen-Namen abgedeckt. Es stellt sich nun die Frage, nach der Beweisbarkeit dieser Hypothese. Dazu wird der FUPARK-Kreis mit den hypothetisch angetroffenen

Begriffsbezügen (siehe Abbildung 01) gekennzeichnet. Das ‚*Viereck der Zeit*‘ begleitend, stellen sich der Lage nach geordnete Paarbezüge aus obigen Vierergruppen ein.

Zunächst die beiden Besitzrunen, die *Heilsrunen fehu (vh)* und *othalan (o)*, die das Fuþark beginnen und beenden und im Fuþark-Kreis nebeneinander liegen. Auch die beiden anderen *Heilsrunen gebo (g)* und *wunjo (w)*, Begabung und Wonne, liegen im Fuþark-Kreis nebeneinander.

Die übrigen Vierergruppen – ‚*Götter, Flora, Fauna, Unheil*‘ – gliedern ihre Runen jeweils einmal paarig nebeneinander und einmal gegenüber, parallel zu den Kanten des ‚*Vierecks der Zeit*‘ (*Himmels-)Wagen (r) – Gutes Jahr (j)* und Sonne (*s*) – *Tag (d)*).

Eine Besonderheit gibt es bei den ‚*Unheils-Runen*‘, die als einzige einen nebeneinanderstehenden Drilling aufweisen: *Hagel, Not, Eis*, wobei *Eis* den gegenüber liegenden Paarbezug zu *Krankheit*, parallel zu *r – j*, darstellt.

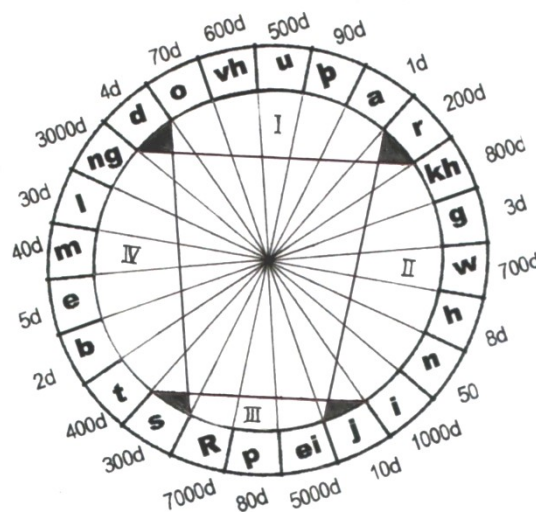
Der Bereich zwischen den ‚*Zeitrunen*‘ (*Himmels-) Wagen* und (*Gutes*) *Jahr* fällt dadurch auf, dass er nur mit Runen des *Heils* (2) und des *Unheils* (4) besetzt ist: kh, g, w, h, n, i.

Insgesamt lässt sich bisher sagen, dass die Hypothese von der Existenz einer Gliederung der Nomenklatur des Fuþark in sechs Oberbegriffe oder Prinzipien durch Symmetrieeigenschaften am FUPARK-Kreis gestützt wird, wobei eine geordnete Gliederung durch das überragende ‚*Viereck der Zeit*‘ unverkennbar ist.

Eine graphische Alternative zu Abbildung 01 führt zu völlig symmetrischer Darstellung, wenn unter logischer Vereinbarkeit zu jedem Flora-Begriff eine Verbindungslinie zu einem Fauna-Begriff eingerichtet wird:

Auerochse ᚠ - *Fruchtbaum* ᚦ, *Birkenreis* ᚷ - *Pferd* ᚠ, *Lauch* ᚠ - *Mensch* ᚠ. *Eibe* ᚠ - *Elch* ᚠ

Astronomische Gliederungen des FUPARK-Kreises durch das *Viereck der Zeit* im System der alphabet-dekadischen Stufen



Figur 02

Die Zeitspannen I. bis IV. der vier Schenkel des *Vierecks der Zeit* mit ihren Kombinationsmöglichkeiten repräsentieren eine Vielzahl astronomischer Daten:

I.

d4	o70	vh600	u500	th90	a1	r200
-----------	-----	-------	------	------	----	-------------

1.465 Tage = 4 aufgerundete ganztägige Jahre zu je 366 Tagen + 1 Tag
 Der restliche Zeitraum bezüglich der 19.893 Tage des FUPARK's entspricht mit 18.428 Tagen 52 synodischen Mondjahren zu je 354,39 Tagen. (Differenz ca. + 1 d).

III.

j10	è5000	p80	R7000	s300
------------	-------	-----	-------	-------------

12.390 Tage = 35 synodische Mondjahre, ganzzahlig genau zu je 354 Tagen.
 Der restliche Zeitraum bezüglich der 19.893 Tage des FUPARK's entspricht mit 7.503 Tagen 20 ½ aufgerundeten ganztägigen Jahren zu je 366 Tagen. Abschnitt I. ist mit einer Anzahl von 4 x 366 + 1 Tagen darin enthalten.

$$\text{I.} + \text{III.} = 5 \times \text{II.}$$

I. + III. Zeitspanne addieren sich zu 1.465 + 12.390 = 13.855 Tage und damit genau zum Fünffachen der II. Zeitspanne (5 x 2771 d = 13.855 d).

II.

r200	kh800	g3	w700	h8	n50	i1000	j10
-------------	-------	----	------	----	-----	-------	------------

$$2.771 \text{ Tage} = \frac{1}{5} \text{ von I.} + \text{III.}$$

IV.

s300	t400	b2	e5	m40	l30	ng3000	d4
-------------	------	----	----	-----	-----	--------	-----------

IV. = 3.781 Tage = **10 synodische Saturn-Perioden** zu je 378,1 Tagen.
 Es ist praktisch der genaue Wert.

$$\text{II.} + \text{IV.} = 2.771 \text{ Tage} + 3.781 \text{ Tage} = 6.552 \text{ Tage} = 240 \text{ siderische Monate zu je } 27,3 \text{ Tagen.}$$

Die Daten I. bis IV. zusammen ergeben einen Zeitraum von 20.407 Tagen. (Ecken je zweimal gezählt). Das sind 100 siderische und 100 synodische Merkurperioden (100 x 88 d + 100 x 116,07 d).

Man sieht, dass das *Viereck der Zeit* in astronomische Daten eingebettet ist; ein Argument für die zutreffende Einrichtung des hermeneutischen Systems.

Systematik darstellt, gegliedert in germanisches wie semitisches Thesis-System, in germanische wie semitische dekadische Stufen sowie die jeweils zugehörigen additiv ‚vermählten‘ Systeme.

Nomenklatur-Folge der Runen

ƿ	þ	↑	ϕ	ᚸ	ᚠ	ᚡ	ᚢ	ᚣ	ᚤ	ᚥ	ᚦ	ᚧ	ᚨ	ᚩ	ᚪ	ᚫ	ᚬ	ᚭ	ᚮ	ᚯ	ᚰ	ᚱ	ᚲ	ᚳ	ᚴ	ᚵ	ᚶ	ᚷ	ᚸ	ᚹ	ᚺ	ᚻ	ᚼ	ᚽ	ᚾ	ᚿ			
a	þ	t	ng	b	l	p	è/e	g	o	vh	w	d	j	r	s	e	m	u	z/R	h	n	kh	i																
1	18	22	30	2	1	1	32	3	16	24	25	4	1	2	2	5	13	23	34	8	14	26	28																
1	90	400	3000	2	30	80	5000	3	70	600	700	4	10	200	300	5	40	500	7.000	8	50	800	1.000																

Figur 04.1

Die rot hervorgehobenen Runenpositionen entsprechen den ersten 6 Runen des Runen-Alphabets. Entsprechend der Nomenklatur schließen sich jeweils 3 Runen in alphabetischer Folge an. Es handelt sich nicht um ein Hilfskonstrukt im Prozedere der Analyse, sondern um eine Folge, die von den Schöpfern der Runen-Systematik bewusst angelegt wurde, was sich aus dem numerischen Gefüge erschließt. Eine Rolle spielt dabei die Kybernetik der Zeichenformen, von der in einem gesonderten Essay noch die Rede sein wird.

Zu Figur 04:

Götter + Flora + Heil = 9.976 Tage = dreifache Periodenrelation = 365 siderische Monate (= 365 x 27,33 d) = 86 synodische Merkurperiode (= 86 x 116 Tage) = 25 synodische Jupiterperioden (= 25 x 399,04 d).

Zeit + Fauna + Unheil: 9.917 Tage = 336 synodische Monate = 336 x 29,52 d = 85 ½ synodische Merkurperioden = 85 ½ x 116 Tage - 1Tag.

Dauer der Götter = 3.491 Tage = großes synodisches Jahr der Planeten (2.977 d s. Anhang) mit zusätzlich je einer Merkur- und einer Jupiterperiode (2.977 d + 115 d + 399 d = 3.491 d)
Dauer der Zeit = 514 Tage = eine Merkur- und eine Jupiterperiode (115 d + 399 d)

Dauer der Götter minus Dauer der Zeit = 3.491 Tage – 514 Tage = 2.977 Tage = Großes Jahr der synodischen Planetenperioden (siehe Anhang).

Es handelt sich um einen mystisch religiösen Ausdruck, der die Dauer der Götter gleichsetzt mit der Dauer der Zeit und der Dauer eines großen Jahres.

Dauer der Flora = 5.112 Tage = 14 Jahre (14 x 365 ½ d)

Dauer der Fauna = 7.545 Tage = 23 siderische Mondjahre (23 x 328 d + 1 d)

Dauer des Unheils 1.858 Tage = 68 siderische Monate (68 x 27,32 d)

Dauer des Heils = 1.373 Tage = zwei siderische Marsperioden (2 x 687 - 1 d)

Das große synodische Jahr der Planeten – die Dauer des Unheils = 1/15 des großen siderischen Jahres der Planeten zu 16.785 Tagen (= 2.977 d - 1.858 d = 16.785 d : 15 = 1.119 d).

Die „Vermählung der Zeit“

Semitisch + Germanisch / Alphabet + FUPARK

fuparkisch dekadische Stufen	fuparkische Thesis- Zahlen	fuparkische Pythmèn	Trans- skription	vermählte dekadische Stufen	vermählte Thesis- Zahlen	vermählte Pythmèn	Runen	alphabetisch dekadische Stufen	alphabetische Thesis-Zahlen	alphabetische Pythmèn
I.	II.	III.		I.+IV.	II.+V.	III.+VI.		IV.	V.	VI.
1	1	1	vh(f)	601	25	7	ƿ	600	24	6
2	2	2	u	502	25	7	ᚱ	500	23	5
3	3	3	þ	93	21	3	ᚦ	90	18	9(0)
4	4	4	a	5	5	5	ᚦ	1	1	1
5	5	5	r	205	25	7	ᚱ	200	20	2
6	6	6	kh(k)	806	32	5	<	800	26	8
7	7	7	g	10	10	1	ᚷ	3	3	3
8	8	8	w	708	33	6	ᚦ	700	25	7
9	9	9(0)	h	17	17	8	ᚨ	8	8	8
10	10	1	n	60	24	6	ᚠ	50	14	5
20	11	2	i	1.020	39	3	ᚠ	1.000	28	1
30	12	3	j	40	22	4	ᚦ/ᚦ	10	10	1
40	13	4	è/i/ei	5.040	45	9(0)	ᚠ	5.000	32	5
50	14	5	p	130	31	4	ᚠ	80	17	8
60	15	6	z/R	7.060	49	4	ᚷ	7.000	34	7
70	16	7	s	370	37	1	ᚷ	300	21	3
80	17	8	t	480	39	3	ᚠ	400	22	4
90	18	9(0)	b	92	20	2	ᚠ	2	2	2
100	19	1	e	105	24	6	ᚠ	5	5	5
200	20	2	m	240	33	6	ᚠ	40	13	4
300	21	3	l	330	33	6	ᚠ	30	12	3
400	22	4	ng	3.400	52	7	ᚠ	3.000	30	3
500	23	5	d	504	27	9(0)	ᚠ	4	4	4
600	24	6	o	670	40	4	ᚠ	70	16	7
2.595	300	111		22.488	708	123		19.893	408	111
		(93)				(105)				(102)

Figur 05

Die neun Zeitebenen der Runen

Durch Addition der Zahlen-Ebenen des fuparkischen (I, II, III) und des runenalphabetischen Systems (IV, V, VI) ergeben sich die drei ‚vermählten‘ Zeitebenen (I + IV, II + V, III + VI). Das mag zunächst als eine unbegründete Spielerei erscheinen, doch die Ergebnisse lassen erstaunen und führen schließlich zur Gewissheit, dass die Schöpfer des Fupark’s die Systematik ebenso eingerichtet haben. (Zur Ebene der Pythmèn siehe Anhang S. 41).

Dass das Fupark der Germanen, auf welchem Weg auch immer, wesentlich vom semitisch initiierten Alphabet beeinflusst ist, wird heute allgemein von der Wissenschaft vertreten. Darüber hinaus konnte ich nachweisen, dass die Germanen auch die numerische Komponente, Buchstabe = Zahl (Tageszahl), vom Alphabet übernahmen und ihrem Lautsystem sowie der

zugehörigen astronomisch/astrologischen Ebene anpassen. Der auffälligste Unterschied zum Alphabet besteht bezüglich der Reihenfolge der Buchstaben, die völlig andersartig verläuft. Statt a-b-c-d-e-f-.. buchstabiert die Runenfolge f(vh)-u-þ-a-r-k(kh)... Diese im Gegensatz zum Alphabet ‚holpernde‘ Reihenfolge ist indes die eigene Leistung der germanischen Schriftgelehrten, denn sie ist nicht willkürlich sondern streng systembedingt.

Die Achtheiten der Runenreihe im fuparkischen Thesis-System

Spalten	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Tage
Hauptrhythmus	A	B	B	A	A	B	B	A	
1. Achtheit	*vh	u	þ	a	r	*kh	g	w	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
2. Achtheit	h	n	i	j	è	p	z/R	s	
	9	10	11	12	13	14	15	16	
3. Achtheit	t	b	e	m	l	ng	d	o	
	17	18	19	20	21	22	23	24	
Summen	27			36	39			48	150 Tage
		30	33			42	45		150 Tage
									300 Tage

Figur 06

Das System mit den durchlaufenden Zahlen 1 bis 24

Die Achtheiten der Runenreihe im alphabetischen Thesis-System

13

Spalten	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Hauptrhythmus	A	B	B	A	A	B	B	A	
1. Achtheit	*vh	u	þ	a	r	*kh	g	w	
	24	23	18	1	20	26	3	25	
2. Achtheit	h	n	i	j	è	p	z/R	s	
	8	14	28	10	32	17	34	21	
3. Achtheit	t	b	e	m	l	ng	d	o	
	22	2	5	13	12	30	4	16	
Summen	54			24	64			62	204 Tage
		39	51			73	41		204 Tage
									408 Tage

Figur 07

Das System mit der unregelmäßigen Zahlenfolge

Beide Systeme halbieren mit dem gleichen Rhythmus A-BB-AA-BB-A ihre Summe bzw. ihren Zeitrahmen. Daraus lässt sich schließen, dass jene der unregelmäßigen Folge des Fupark's zugrunde liegenden alphabetischen Werte der Runen mit Hilfe der rhythmischen Vorgabe A-BB-AA-BB-A der durchlaufenden Zahlen des fuparkischen Thesis-Systems austariert wurden.

Die ‚vermählte Zeit‘ der Thesis-Systeme

Der gleichzeitige Blick auf die Zeitspannen des fuparkischen (300 d) und des alphabetischen Systems (408 d) ließ aufmerken, weil die Addition dieser Zeiträume 708 Tage ergeben und weil das zwei synodische Mondjahre zu je 354 Tagen sind. Ein schöner, aber nicht weiter bedeutsamer Zufall, könnte man meinen, würden sich bei Nachforschungen im gleichen additiven oder ‚vermählten‘ Prinzip nicht eine Reihe von Auffälligkeiten einstellen.

A		B		B		A		A		B		B		A	
𐀀		𐀁		𐀂		𐀃		𐀄		𐀅		𐀆		𐀇	
vh (f)		u		þ		a		r		kh (k)		g		w	
1	24	2	23	3	18	4	1	5	20	6	26	7	3	8	25
25		25		21		5		25		32		10		33	
𐀈		𐀉		𐀊		𐀋		𐀌		𐀍		𐀎		𐀏	
h		n		i		j		è		p		z/R		s	
9	8	10	14	11	28	12	10	13	32	14	17	15	34	16	21
17		24		39		22		45		31		49		37	
𐀐		𐀑		𐀒		𐀓		𐀔		𐀕		𐀖		𐀗	
t		b		e		m		l		ng		d		o	
17	22	18	2	19	5	20	13	21	12	22	30	23	4	24	16
39		20		24		33		33		52		27		40	
		153		84						191		86			
81						183		103						110	

Figur 08

$$\boxed{708 \text{ Tage}} = \boxed{354 \text{ Tage}} + \boxed{354 \text{ Tage}}$$

Die drei *Achttheiten* oder *ÆttiR* des Fupark's
in der Ebene der vermählten Zeit des Thesis-Systems.

Die Ziffern-Zeilen über den farbigen Balken beziehen sich jeweils links auf die durchlaufenden Fupark-Werte 1 bis 24 und rechts auf die alphabetischen Werte der Runen.

Der oben eingeführte Rhythmus A-BB-AA-BB-A zerlegt die 708 Tage der addierten Zeiträume in zwei synodische Mondjahre zu je 354 Tagen.

Das gleiche Ergebnis wie zuvor stellt sich ein, wenn in der Runenreihe je eine Position übersprungen wird.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A	B	A	B	A	B	A	B
vh	u	þ	a	r	kh	g	w
25	25	21	5	25	32	10	33
h	n	i	j	è	p	z/R	s
17	24	39	22	45	31	49	37
t	b	e	m	l	ng	d	o
39	20	24	33	33	52	27	40
81		84		103		86	
	69		60		115		110

Figur 09

$$708 \text{ Tage} = 354 \text{ Tage} + 354 \text{ Tage}$$

Ein drittes Mal zeigt sich das gleiche Ergebnis, wenn Quadranten (je 6 Runen) im FUPARK-Kreis übersprungen werden; hier in einer Matrix zu 4 Zeilen und 6 Spalten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.		
	ƿ	ᚱ	ᚦ	ᚦ	ᚱ	<		
	vh (f)	u	þ	a	r	kh (k)		
	1 24	2 23	3 18	4 1	5 20	6 26		
1.	25	25	21	5	25	32	133	
	X	ᚦ	H	†		ᚦ		
	g	w	h	n	i	j	↓	
	7 3	8 25	9 8	10 14	11 28	12 10		
2.	10	33	17	24	39	22		145
	ᚦ	ᚱ	ƿ	ᚦ	↑	ᚦ		
	è	p	z/R	s	t	b		↓
	13 32	14 17	15 34	16 21	17 22	18 2	+	
3.	45	31	49	37	39	20	221	
	M	ᚦ	ᚦ	◇	ᚱ	ᚦ		
	e	m	l	ng	d	o		
	19 5	20 13	21 12	22 30	23 4	24 16		+
4.	24	33	33	52	27	40		209
	104	+	120	+	130	=	354 d	
		122	+	118	+	114	=	354 d

Figur 10

Auf die Zeilen 1. und 3. sowie die Zeilen 2. und 4. entfallen jeweils 354 Tage des synodischen Mondjahres.

Ebenso kommen auf die Spalten 1, 3, 5 sowie 2, 4, 6 jeweils 354 Tage des synodischen Mondjahres.

Ferner zeigt diese Matrix der 24 Runen verschiedene rhythmisch symmetrische Daten-Muster:

Blau 204 Tage + grau 150 Tage = 354 Tage des synodischen Mondjahres

Ocker 150 Tage + schwarz 204 Tage = 354 Tage des synodischen Mondjahres

Blau 204 Tage + schwarz 204 Tage = 408 Tage der alphabetischen Thesis-Zahlen

Grau 150 Tage + ocker 150 Tage = 300 Tage der fuþarkischen Thesis-Zahlen

(408 Tage entsprechen 2 siderischen + 2 synodischen Merkur-Perioden; 2 x 88 d + 2 x 116 d)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1.	ƿ	u	þ	á	ǫ	< ƿ
	vh (f)	u	þ	a	r	kh (k)
	1 24	2 23	3 18	4 1	5 20	6 26
	25	25	21	5	25	32
2.	g	w	h	n	i	j
	7 3	8 25	9 8	10 14	11 28	12 10
	10	33	17	24	39	22
3.	è	p	z/R	s	t	b
	13 32	14 17	15 34	16 21	17 22	18 2
	45	31	49	37	39	20
4.	e	m	l	ng	d	o
	19 5	20 13	21 12	22 30	23 4	24 16
	24	33	33	52	27	40

Figur 11

708 Tage	=	408 Tage	+	300 Tage
----------	---	----------	---	----------

In Figur 11 erfolgt eine besondere Art der ‚Vermählung‘ (Addition), indem fuþarkische und alphabetische Positionen des Thesis-Systems vornehmlich von je zwei benachbarten Runen verschränkt addiert werden.

Die Ziffern in den farbigen Zeilen (Fig. 11) entsprechen in den geteilten Feldern jeweils links den durchlaufenden fuþarkischen Werten 1 bis 24 und rechts den ‚holpernden‘ alphabetischen Werten.

Ocker Positionen summieren 300 Tage entsprechend der Summe der fuþarkischen Thesis-Zahlen, obwohl 12 der 24 Positionen dem alphabetischen Bereich angehören.

Blaue Positionen summieren 408 Tage entsprechend der Summe der alphabetischen Thesis-Zahlen, obwohl 12 Positionen dem fuþarkischen Bereich angehören.

Die beiden farbigen unterschiedenen Bereiche in der Matrix sind isomorph. Durch Drehung über die horizontale Mitte (Zeile 3.) überdecken sich ockerfarbene und blaue Positionen.

Eine weitere Differenzierung trennt die zusammengefassten Positionen der vorausgegangenen Matrix.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1.	ƿ	u	þ	a	r	<
	vh (f)	u	þ	a	r	kh (k)
	1 24	2 23	3 18	4 1	5 20	6 26
	25	25	21	5	25	32
2.	g	w	h	n	i	j
	7 3	8 25	9 8	10 14	11 28	12 10
	10	33	17	24	39	22
3.	è	p	z/R	s	t	b
	13 32	14 17	15 34	16 21	17 22	18 2
	45	31	49	37	39	20
4.	e	m	l	ng	d	o
	19 5	20 13	21 12	22 30	23 4	24 16
	24	33	33	52	27	40

17

150 Tage	258 Tage	150 Tage	150 Tage
408 Tage (Σ alphabetisch)		300 Tage (Σ fuþarkisch)	

Figur 12

Hellblaue fuþarkische Positionen summieren 150 Tage und dunkelblaue alphabetische Positionen 258 Tage. (258 d = 2 siderische Merkur-Perioden zu je 88 d + 3 siderische Monate zu je 27 1/3 d). Diese Mischung der Systeme erzeugt eine Redundanz zu den 408 Tagen (= 2 x 88 d + 2 x 116 d) der alphabetischen Thesis-Zahlen.

Analog figurieren gelbe Positionen 150 Tage des fuparkischen Systems und ockerfarbene Positionen ebenfalls 150 Tage jedoch des alphabetischen Systems.

Weil hier das alphabetische System einer Hälfte des fuparkischen Systems entspricht, kann man schließen, dass die Schöpfung des Fupark's von Beginn an mit der *Vermählung* der Systeme agierte.

Nomenklatur der Runen im vermählten Thesis-System

Anordnung in der Folge des rekonstruierten Runenalphabets (s. Fig.04.1)

1. Dauer der Götter					2. Dauer der Zeit				
a	þ	t	ng		d	j	r	s	
5	21	39	52	117 Tage	27	22	25	37	111 Tage
3. Dauer der Flora					4. Dauer der Fauna				
b	l	p	è		e	u	m	z/R	
20	33	31	45	129 Tage	24	25	33	49	131 Tage
5. Dauer des Heils					6. Dauer des Unheils				
g	o	*vh	w		h	i	n	*kh	
10	40	25	33	108 Tage	17	39	24	32	112 Tage
1 Mondjahr				354 Tage	1 Mondjahr				354 Tage

Figur 13

Anordnung der Prinzipien der Nomenklatur in zwei Spalten, geordnet nach den ersten sechs Runen des rekonstruierten Runenalphabets (**a, b, g, d, e, h**). Es ist besonders erstaunlich, dass sich in dieser Anordnung wiederum zweimal 354 Tage des synodischen Mondjahres einstellen. Dadurch wird die Nomenklatur in zwei Gruppen gegliedert: Götter, Flora und Heil – Zeit, Fauna und Unheil. Man ist versucht hierin eine religiöse Unterscheidung zu sehen, indem die Götter mit der Vegetation das Heil begründen und die Zeit mit der Tierwelt einschließlich des Menschen das Unheil verursacht.



Applikation aus dem Runenhorn von Gallehus (vergrößert)
Symbolische Vermählung.

Die Vermählte Zeit des FUPARK's im System der dekadischen Stufen

	ƿ	u	þ	ǫ	ʀ	ƿ
	vh(f)	u	þ	a	r	kh(k)
1.	1 600	2 500	3 90	4 1	5 200	6 800
	601	502	93	5	205	806
	ƿ	u	þ	ǫ	ʀ	ƿ
	g	w	h	n	i	j
2.	7 3	8 700	9 8	10 50	20 1.000	30 10
	10	708	17	60	1.020	40
	ǫ	u	þ	ǫ	ʀ	ƿ
	è	p	z/R	s	t	b
3.	40 5.000	50 80	60 7.000	70 300	80 400	90 2
	5.040	130	7.060	370	480	92
	ƿ	u	þ	ǫ	ʀ	ƿ
	e	m	l	ng	d	o
4.	100 5	200 40	300 30	400 3.000	500 4	600 70
	105	240	330	3.400	504	670
			2.595 d	+	19.893 d	=
						22.488 d

Figur 14.

In den Zeilen 1. bis 4. sind die dekadischen Komponenten der Runensysteme aufgelistet, links hellblau die fuparkischen und rechts dunkelblau die alphabetischen Stufen. Der Gesamtzeitraum von 22.488 Tagen lässt sich interpretieren als ein **sidero-synodisches Großjahres der Planeten**. Zu verstehen ist dieser Zeitraum als die Addition der siderischen und synodischen Perioden aller 7 Planeten mit der Besonderheit, dass der Mond nicht mit 12 sondern jeweils mit 60 Monaten auftritt. Auch dies (siderisch/synodisch) ist als die *Vermählung* zweier Systeme zu verstehen.

19

Planeten	synodisch	siderisch	Summe
Merkur	116 d	88 d	204 d
Venus	584 d	225 d	809 d
Mond zu 60 Monaten	60 x 29,5 d = 1.770 d	60 x 27,33 d = 1.640 d	3.410 d
Sonne	365 d (tropisch)	365 d	730 d
Mars	780 d	687 d	1.467 d
Jupiter	399 d	4.332 d	4.731 d
Saturn	378 d	10.759 d	11.137 d
Summe	4.392 Tage = Großes Jahr der synodischen Planetenperioden	18.096 Tage = Großes Jahr der siderischen Planetenperioden	22.488 Tage

Figur 15

Das große Jahr der sidero-synodischen Planetenperioden zu 22.488 Tagen (durch Rundungen idealisiert)

Die Maßnahmen bezüglich des Mondes (60 statt 12 Monate) führen im Nebeneffekt dazu, dass das synodische Großjahr 12 Jahren oder 50 siderischen Merkurzyklen entspricht und das siderische Großjahr 156 (= 12 x 13) synodischen Perioden des Merkurs:

Großes Jahr der synodischen Planetenperioden mit dem Mond zu 60 Monaten =
4.392 Tage = 12 x 366 Tage = 50 x 87,84 Tage (Merkur siderisch)

Großes Jahr der siderischen Planetenperioden mit dem Mond zu 60 Monaten =
18.096 Tage = 12 x 13 x 116 Tage (Merkur synodisch)

Nomenklatur der Runen im *vermählten* System der dekadischen Stufen

Dauer der Götter				Dauer der Zeit						
a	þ	t	ng		d	j	r	s		
5	93	480	3.400	3.978 Tage	504	40	205	370	1.119 Tage	5.097 Tage
				(2 x Heil)					1/5 (Flora + 3 d)	
Dauer der Flora				Dauer der Fauna						
b	l	p	è		e	m	u	z/R		
92	330	130	5.040	5.592 Tage	105	240	502	7.060	7.907 Tage	13.499 Tage
				(5 x Zeit - 3 d)						
Dauer des Heils				Dauer des Unheils						
g	o	vh*	w		h	n	kh	i		
10	670	601	708	1.989 Tage	17	60	806	1.020	1.903 Tage	3.892 Tage
				(½ x Götter)						
Summe				11.559 Tage					10.929 Tage	22.488 Tage

Figur 16

Sechs Prinzipien der Nomenklatur mit den zugehörigen Runen, jeweils in alphabetischer Folge ausgerichtet (s. Fig. 05, S. 12)

Auf den ersten Blick mögen diese mehrstelligen Tageszahlen der Oberbegriffe beliebig erscheinen. Bei genauer Analyse stellen sich jedoch erstaunliche Bezüge ein. Schauen wir uns zunächst **die vier Runen der Zeit** an: (*raido* (Sonnen-Wagen), *jeran* (Jahr), *sowilo* (Sonne), *dagaz* (Tag)), das überragende Trapez im FUPARK-Kreis (s. Fig. 01, S. 6):

Die Dauer der ‚Zeit‘ umfasst 1.119 Tage. 15-mal die Dauer der Zeit ist gleich der Dauer des siderischen Großjahres der Planeten mit Mond zu 12 Monaten (328 d).

$$\text{Merkur} + \text{Venus} + \text{Mond} + \text{Sonne} + \text{Mars} + \text{Jupiter} + \text{Saturn} = \\ 88 \text{ d} + 225 \text{ d} + 328 \text{ d} + 366 \text{ d} + 687 \text{ d} + 4.332 \text{ d} + 10.759 \text{ d} = 16.785 \text{ d} = 15 \times 1.119 \text{ d}$$

Durch diesen Bezug auf das siderische Großjahr der Planeten ist die „Dauer der Zeit“ in besonderer Weise ausgezeichnet, wenn man dazu bedenkt, dass der gesamte Zeitraum der *Vermählten* Dauer des Fupark's (22.488 d) sich aus dem siderischen und dem synodischen Großjahr der Planeten zusammensetzt, auch wenn in diesem speziellen Fall das Mondjahr jeweils 60 Monate zählt.

Die Dauer der Götter und die Dauer der Zeit wurden oben als ein Begriffspaar zusammengestellt. Es ist zu fragen, ob diese Verbindung auch astronomisch gestützt wird.

Die Dauer der Götter bezieht sich mit ihrem Zeitrahmen von 3.978 Tagen eindeutig auf den Planeten Merkur und damit wohl auf Odin, den obersten der Götter. Ihre 3.978 Tage entsprechen $3 \times 13 \times 102$ Tagen. 102 Tage sind die Ausmittlung zwischen der siderischen und der synodischen Periode des Merkurs: $3.978 \text{ Tage} = 19 \frac{1}{2} \times 88 \text{ Tage} + 19 \frac{1}{2} \times 116 \text{ Tage}$.

Werden nun die Zeiträume der **Götter und der Zeit** vereinigt stellt sich mit 5.097 Tagen eine Periodenrelation zwischen der siderischen und der synodischen Merkurperiode mit großer Genauigkeit ein: **Dauer der Götter (3.978 d) + Dauer der Zeit (1.119 d) = 5.097 Tage**
= 58 siderische Merkurzyklen = 44 synodische Merkurperioden
(58 x 87,88 d = 44 x 115,84 d)

Die Multiplikatoren der siderischen und synodischen Perioden entsprechen jeweils der ganzzahligen Hälfte der gegenüberliegenden Periode ($58 = \frac{1}{2} \times 116$; $44 = \frac{1}{2} \times 88$).

Götter und Zeit bilden also auch hier ein astronomisches Begriffspaar.

Die vermählten Daten von Flora (5.592 d), Fauna (7.907 d) und Heil (1.989 d) entsprechen mit 15.488 Tagen 2×88 siderischen Merkurperioden = $88 \times 88 + 88 \times 88$ Tage.

Die übrigen Prinzipien: *Götter (3.978 d) + Zeit (1.119 d) + Unheil (1.903 d)*, die den Gesamtzeitraum von 22.488 Tagen ergänzen, umfassen einen Zeitraum von 7.000 Tagen.

21

Das vermählte Heil (1.989 d) steht in einem besonderen Bezug zu den alphabetisch-dekadischen Stufen des Fußark's, indem es einem abgerundeten Zehntel entspricht.

19893 Tage (FußARK alphabetisch) = 10×1.989 Tage (*Heil vermählt*) + 3 Tage.

Zweifache Dauer des Heils ist die Dauer der Götter: 2×1.989 Tage = 3.978 Tage (Götter)
In der gesamten Systematik der Nomenklatur ist dies eine der auffälligsten Erscheinungen. Und so nimmt die vermählte Zeit der *Götter* ihrerseits Bezug zu den alphabetisch-dekadischen Stufen des FußARK.

19.893 Tage (FußARK alphabetisch) = 5×3.978 Tage (*Götter vermählt*) + 3 Tage

Werden von der alphabetisch-dekadischen Zeit des Fußark's (19.893 d) die ‚*Vermählte Dauer des Heils*‘ (1.989 d) und die ‚*Vermählte Dauer der Zeit*‘ (1.119 d) abgezogen, stellt sich wiederum das Große siderische Jahr der Planeten (16.785 d) ein, das den Mond zu 12 Monaten rechnet:

**$19.893 \text{ d (Fußark alphabetisch)} - 1.989 \text{ d (Heil, vermählt)} - 1.119 \text{ d (Zeit, vermählt)}$
= $15 \times 1.119 \text{ d} = 16.785 \text{ Tage (Großes siderisches Jahr der Planeten)}$**

(88 d Merkur + 225 d Venus + 328 d Mond + 366 d Sonne + 687 d Mars + 4332 Jupiter + 10759 Saturn = 16785 d)

Das 10-fache der vermählten ‚*Dauer des Unheils*‘ ($10 \times 1903 \text{ d}$) ist gleich dem Großen sidero-synodischen Jahr der Planeten ohne die Sonne

$16.785 \text{ Tage} + 2.976 \text{ Tage} = 19.760 \text{ Tage} - 2 \times 365 \text{ Tage} = 10 \times 1.903 \text{ Tage} - 1 \text{ Tag}$.
Der Abzug von $2 \times 365 \text{ Tage}$ steht für das siderische und das tropische Sonnenjahr. Auch hier sind für den Mond jeweils 12 Monate zu je $29 \frac{1}{2} \text{ Tage}$ eingesetzt. - Das Fehlen der Sonne mag als eine symbolische, dunkle Eigenschaft des Unheils angesehen werden.

Fünfmal die ‚Dauer der Zeit‘ weniger drei Tage ist die ‚Dauer der Flora‘ ($5 \times 1.119 \text{ d (Zeit)} - 3 \text{ d} = 5.592 \text{ d (Flora)}$).

Drei Tage als erratischer Überschuss erinnern an die heute noch übliche geflügelte Wendung „eine Ewigkeit und drei Tage“.

‚Heil‘ und ‚Flora‘ bilden einen Ausdruck für 19 synodische Jupiterperioden oder $1 \frac{3}{4}$ siderische Zyklen des Jupiters. Es handelt sich um eine Periodenrelation:

$$1.989 \text{ d} + 5.592 \text{ d} = 7.581 \text{ d} = 19 \times 399 \text{ d} = 1 \frac{3}{4} \times 4.332 \text{ Tage}$$

‚Flora und Fauna‘, die gegenständlich belebte Natur, addieren ihre Zeiträume zu 60 siderischen Venuszyklen:

$$5.592 \text{ Tage} + 7.907 \text{ Tage} = 13.499 \text{ Tage} = 60 \times 225 \text{ Tage} - 1 \text{ Tag}.$$

Damit entfallen auf die Abstrakta ‚Götter + Zeit + Heil + Unheil‘ = 40 siderische Venuszyklen

$$= 8.989 \text{ Tage} = 40 \times 224,72 \text{ Tage}.$$

So erfährt der Gesamtzeitraum der etwa 100 siderischen Venuszyklen der *Vermählten Zeit* der dekadischen Stufen des Fupark (22.488 d) eine überzeugende Gliederung mit dem glatten Verhältnis (60 : 40) und erhält eine begriffliche Gliederung mit symbolisch interpretierbaren Inhalten.

Die vorgestellten Daten und Datenvernetzungen bedingen, dass die Germanen zur Zeit der Entstehung des Fupark's Kenntnisse aller 7 siderischen und 7 synodischen Planetenperioden hatten. Ferner muss die festgeschriebene Runenfolge mit ihren alphabetischen und fuparkischen Zeiten und die zugehörige Nomenklatur mit der ‚Vermählung der Systeme‘ gleichzeitig geschaffen worden sein.

Die Runeninschrift (KJ 43) auf dem goldenen Horn von Gallehus mit deutlichen Bezügen zur Systematik des FUPARK's

:ekhlewagastiR:holtijaR:horna:tawido

Wort-wörtlich übersetzt: „Ich HlewagastiR HoltiaR das Horn machte“

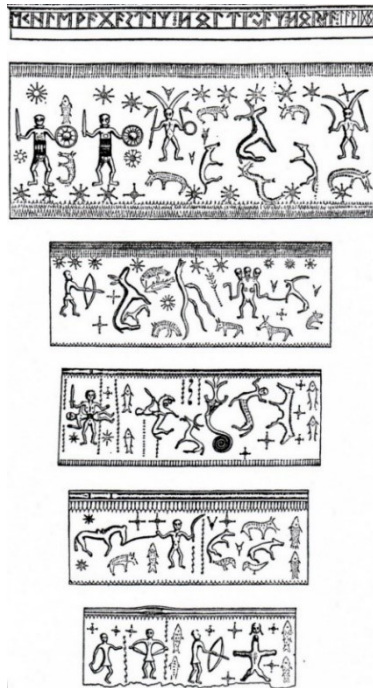


Abbildung 17

Abwicklung des Runenhorns von Gallehus nach Paulli

Die Deutung der Applikationen stellt nach wie vor ein ungelöstes Rätsel dar.

Die Inschrift von Gallehus im fuparkischen Thesis-System

Hlewagast, der Runenmeister der simplen Herstellererklärung auf dem Runenhorn von Gallehus (Fundort bei Tondern, Dänemark) ist ein Kenner der Hintergründe und Zusammenhänge des Fupark's, ein Eingeweihter in die verschiedenen Ebenen der Runenkunst. Sein Motiv ist das FUPARK, seine Methode besteht in Variationen astronomischer FUPARK-Themen als Verherrlichung des göttlichen „Runenfinders“ Odin. Die verschlungenen Zeitrhythmen des Planeten Merkur im FUPARK nimmt er in sein Runenwerk auf. Aber, welch ein denkwürdiges Unterfangen, er wechselt das „Geschlecht“ der Zahlenebene. In der FUPARK-Folge spielen sich diese Merkur-Zyklen in der alphabetischen Ebene der Tageszahlen, dem alphabetischen Thesis-System ab. **In der Inschrift von Gallehus hingegen handelt es sich zwar ebenfalls um ein Thesis-System, jedoch in der fuparkischen Ebene, der eigenen germanischen Festlegung der Runenreihe.** Obwohl auf dem Runenhorn 32 Runen, 8 mehr als im FUPARK, angebracht sind, erzielt der Runenmeister die gleiche Summe von 408 Tagen, die in alphabetischer Ebene das FUPARK aufweist, hier im Thesis-System der homogen fortschreitenden Zahlen 1 bis 24 des FUPARK's. Man kann neugierig sein, wie der Meister die vier synodischen und siderischen Merkur-Perioden ($2 \times 88 \text{ d} + 2 \times 116 \text{ d} = 408 \text{ d}$) anordnet. Zunächst richtet *Hlewagast* ebenfalls den von mir so genannten „Hauptrhythmus“ des

FUPARK's ein. Und wie im FUPARK beginnt und endet dieser mit einem Halbmodul (A). Auf jede Gruppe der Rhythmusbereiche -A- und -B- entfallen 204 Tage, identisch mit dem alphabetischen Thesis-System des FUPARK's (s. Fig. 07, S. 13).

Spalten	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hauptrhythmus	A	B	B	A	A	B	B	A
	M	<	H	†	M	†	†	X
1. Achtheit	e	kh	h	l	e	w	a	g
	19	6	9	21	19	8	4	7
	†	ζ	↑	†	Y	H	⊗	†
2. Achtheit	a	s	t	i	z/R	h	o	l
	4	16	17	11	15	9	24	21
	↑	†	≈	†	Y	H	⊗	†
3. Achtheit	t	i	j	a	z/R	h	o	r
	17	11	12	4	15	9	24	5
	†	†	↑	†	†	†	⊗	⊗
4. Achtheit	n	a	t	a	w	i	d	o
	10	4	17	4	8	11	23	24
Teilsommen	50			40	57			57
Teilsommen		37	55			37	75	
								204 Tage
								204 Tage
								408 Tage

Figur 18

Die vier *Achtheiten* der Inschrift von Gallehus im fuparkischen Thesis-System, 2 x 204 Tage = 2 siderische und 2 synodische Perioden des Merkurs (2 x 88 d + 2 x 116 d).

Zum Vergleich Wiederholung der Achtheiten des Fupark's im alphabetischen Thesis-System von Figur 07, Seite 13

Spalten	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hauptrhythmus	A	B	B	A	A	B	B	A
	Y	N	b	†	R	<	X	†
1. Achtheit	*vh	u	þ	a	r	*kh	g	w
	24	23	18	1	20	26	3	25
	H	†	†	ζ	†	†	Y	ζ
2. Achtheit	h	n	i	j	è	p	z/R	s
	8	14	28	10	32	17	34	21
	↑	†	M	†	†	⊙	⊗	⊗
3. Achtheit	t	b	e	m	l	ng	d	o
	22	2	5	13	12	30	4	16
Summen	54			24	64			62
		39	51			73	41	
								204 Tage
								204 Tage
								408 Tage

(Fig. 07)

Zerlegung des fuparkischen Thesis-Systems der Inschrift von Gallehus.
 Aufspaltung des Gesamtzeitraums in 2 siderische und 2 synodische Perioden des Merkurs.

25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B	A	A	B
†	ƚ	↑	ƚ	ƚ		⚔	⚔	M	<	H	ƚ	M	ƚ	ƚ	X	ƚ	ƚ
n	a	t	a	w	i	d	o	e	kh	h	l	e	w	a	g	a	s
10	4	17	4	8	11	23	24	19	6	9	21	19	8	4	7	4	16

ocker: 116 Tage, 9 Runen (n-aw-o e-le-ga), Merkur synodisch
 dunkelblau: 116 Tage, 9 Runen (d-khh-wa-s t-ho), Merkur synodisch

11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
B	A	A	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B	A
↑		Y	H	⚔	↑	↑		⚔	ƚ	Y	H	⚔	ƚ
t	i	z/R	h	o	l	t	i	j	a	z/R	h	o	r
17	11	15	9	24	21	17	11	12	4	15	9	24	5

gelb: 88 Tage, 7 Runen (iR-lt-aR-r), Merkur siderisch
 hellblau: 88 Tage, 7 Runen (ij-ho-at-i), Merkur siderisch

Figur 19

Abwicklung der kreisförmigen Inschrift von Gallehus mit fuparkischen Thesis-Zahlen. Die Nummerierung 1. bis 32. (in der jeweils oberen Zeile) folgt der in der Literatur vorherrschenden Leseweise, die mit ekhlewagastiR: beginnt.

Anstelle des völlig symmetrischen Rhythmus der vier Kettenzahlen der Merkur-Perioden im FUPARK (nachfolgende Abbildung), entscheidet sich der Meister von Gallehus für die Asymmetrie. Den kleineren Zeiträumen zu 88 Tagen teilt er sieben, den größeren zu 116 Tagen neun Runen zu. Die Anordnungen folgen dem *Haupt-Rhythmus* A - BB - AA -BB -A des FUPARK's und sind harmonisch ineinander verschränkt.

Die gelben (88 d) und die ocker Bereiche (116 d) schließen sich in den Positionen 24. und 25. zusammen(A-Rhythmus). Es entsteht einer der beiden Zeiträume zu 204 Tagen. Im anderen Zeitraum zu 204 Tagen stoßen hellblaue (88 d) und dunkelblaue Bereiche (116 d) in den Positionen 30. und 31. zusammen (B-Rhythmus).

Zum Vergleich:

Zerlegung des alphabetischen Thesis-Systems des Fuþark's

Aufspaltung des Gesamtzeitraums in 2 siderische und 2 synodische Perioden des Merkurs

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
A	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B	A
ƿ	ᚢ	ᚦ	ᚱ	ᚷ	<	X	ƿ	H	t	l	s
vh	u	þ	a	r	kh	g	w	h	n	i	j
24	23	18	1	20	26	3	25	8	14	28	10

ocker: 88 Tage (vh-ar-wh-j), Merkur siderisch
 dunkelblau: 88 Tage (d-uþ- khg-n), Merkur siderisch

13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
A	B	B	A	A	B	B	A	A	B	B	A
r	k	y	s	t	b	m	p	l	o	d	o
è	p	z/R	s	t	b	e	m	l	ng	d	o
32	17	34	21	22	2	5	13	12	30	4	16

gelb: 116 Tage (è-st-ml-o), Merkur synodisch
 hellblau: 116 Tage (i-pR-be-ng), Merkur synodisch

Figur 20

Die Darstellung zeigt analog zur Inschrift von Gallehus sich rhythmisch überlappende Abschnitte des FUPARK-Kreises im Rhythmus -A-B-B-A-A-B-B-A- mit Aufspaltung des Gesamtzeitraums der 408 Tage.

Die ocker (88 d) und die gelben Bereiche (116 d) schließen sich in den Positionen 1. und 24. sowie 12. und 13. zu 204 Tagen zusammen (A-Rhythmus). Im anderen Zeitraum zu 204 Tagen stoßen dunkelblaue (88 d) und hellblaue Bereiche (116 d) in den Positionen 10. und 11. sowie 22. und 23. zusammen (B-Rhythmus).

Ein prinzipieller Bezug zur Inschrift von Gallehus ist eindeutig. Mit der Vertauschung der Zeitebenen in Gallehus - Alphabet gegen FUPARK – entsteht eine überaus denkwürdige Korrelation bezüglich der Beweisführung „Rune = Tageszahl“ sowie der Existenz der beiden Zeitebenen in der Runensystematik.

Die Inschrift von Gallehus mit den Tageszahlen der dekadischen Stufen des FUPARK's

Auch diese Zeitebene der Inschrift ist fuþarkisch und (noch) nicht alphabetisch. Das Beispiel zeigt sehr deutlich, wie die Runenmeister in ein und derselben Inschrift Daten in verschiedenen Zahl- bzw. Zeitebenen anlegen können.

	ᚖ	<	ᚱ	ᚢ	ᚖ	ᚦ	ᚦ	ᚨ	
1. Achtheit	e	kh	h	l	e	w	a	g	
	100	6	9	300	100	8	4	7	534
	ᚦ	ᚨ	ᚢ	ᚢ	ᚦ	ᚱ	ᚨ	ᚢ	
2. Achtheit	a	s	t	i	zR	h	o	l	
	4	70	80	20	60	9	600	300	1.143
	ᚢ	ᚢ	ᚨ	ᚢ	ᚦ	ᚱ	ᚨ	ᚢ	
3. Achtheit	t	i	j	a	zR	h	o	r	
	80	20	30	4	60	9	600	5	808
	ᚢ	ᚦ	ᚢ	ᚦ	ᚦ	ᚢ	ᚖ	ᚨ	
4. Achtheit	n	a	t	a	w	i	d	o	
	10	4	80	4	8	20	500	600	1.226
									3.711

Figur 21

Die vier *Achtheiten* der Inschrift von Gallehus in fuþark-dekadischen Stufen
(Tageszahlen der dekadischen Stufen des Fuþark's aus Fig. 05, S.12)

Die Gesamtzeit der **32** Tageszahlen beträgt 3.711 Tage.

27

Es sind 32 ganzzahlige synodische Perioden des Merkurs minus 1 Tag.

$$3.711 \text{ Tage} = 32 \times 116 \text{ Tage} - 1 \text{ Tag}$$

Beachtlich ist hier, dass eine 32-malige Planetenperiode von 32 Runen ausgedrückt wird. Der astronomische Ausdruck kann mit Hilfe der Achtheiten weiter zerlegt werden:

1. + 4. Achtheit

$$= 20 \text{ siderische Merkurzyklen} = 1.760 \text{ Tage} = 20 \times 88 \text{ Tage}$$

2. Achtheit

$$= 13 \text{ siderische Merkurzyklen} = 1.143 \text{ Tage} = 13 \times 88 \text{ Tage} - 1 \text{ Tag}$$

2. + 3. Achtheit

$$= 1.951 \text{ Tage} = 9 \text{ siderische} + 10 \text{ synodische Merkurperioden}$$

$$= 9 \times 88 \text{ Tage} + 10 \times 116 \text{ Tage} - 1 \text{ Tag}$$

Wie im Thesis-System spielt auch hier Merkur eine besonders hervorgehobene Rolle.

Die Inschrift von Gallehus im Licht der *vermählten Zeit* des Thesis-Systems

(Tageszahlen des *vermählten* Thesis-Systems des Fupark s. Fig. 05, S.12)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
	A	B	B	A	A	B	B	A	
1. Achtheit	M	<	H	↑	M	P	↑	X	
	e	kh	h	l	e	w	a	g	
alphabetisch	5	26	8	12	5	25	1	3	85
fuparkisch	19	6	9	21	19	8	4	7	93
vermählt	24	32	17	33	24	33	5	10	178
	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
2. Achtheit	↑	↘	↑	↑	Y	H	⊗	↑	
	a	s	t	i	z/R	h	o	l	
alphabetisch	1	21	22	28	34	8	16	12	142
fuparkisch	4	16	17	11	15	9	24	21	117
vermählt	5	37	39	39	49	17	40	33	259
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	
3. Achtheit	↑	↑	↘	↑	Y	H	⊗	R	
	t	i	j	a	z/R	h	o	r	
alphabetisch	22	28	10	1	34	8	16	20	139
fuparkisch	17	11	12	4	15	9	24	5	97
vermählt	39	39	22	5	49	17	40	25	236
	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	
4. Achtheit	↑	↑	↑	↑	↑	↑	⊗	⊗	
	n	a	t	a	w	i	d	o	
alphabetisch	14	1	22	1	25	28	4	16	111
fuparkisch	10	4	17	4	8	11	23	24	101
vermählt	24	5	39	5	33	39	27	40	212
Σ vermählt	92	230		237		218	108	885 Tage	

Figur 22.

Die 32 Runen der Inschrift von Gallehus, gegliedert in 4 Achtheiten.

Unter den Umschriften sind die alphabetischen und die fuparkischen Werte des jeweiligen Thesis-Systems angegeben, sowie darunter ihre Addition (ocker) zu den ‚vermählten‘ Tageszahlen.

Der Zeitraum der Inschrift in dieser vermählten Ebene (885 d = 30 x 29,5 d) ist mit 30 synodischen Monaten 6 Monate größer als im vermählten FUPARK des Thesis-Systems mit 24 Monaten zu 708 Tagen.

Darüber hinaus liegt eine Gliederung dieser Zeitspanne zu 885 Tagen durch die Achtheiten der Inschrift vor (Fig. 22): 1. + 2. Achtheit = 437 Tage = 16 siderische Monate zu je 27,31 Tage. 3. + 4. Achtheit = 448 Tage = 2 abgerundete siderische Venusperioden, je 224 Tage.

Eine dazu identische Gliederung besteht im Vertikalrhythmus A-BB-AA-BB-A (Fig. 22). Auf A-Rhythmen kommen 16 siderische Monate zu je 27,31 Tage und auf B-Rhythmen 2 abgerundete siderische Venusperioden, je 224 Tage.

Ferner gilt:

- 1. + 3. Achtheit = 414 Tage = **14 Lunationen** (14 x 29,5 d + 1 d).
- 1. Achtheit = **6 Lunationen** (6 x 29,5 d + 1 d)
- 3. Achtheit = **8 Lunationen** (8 x 29,5 d).
- 2. + 4. Achtheit = 471 Tage = **16 Lunationen** (16 x 29,5 – 1 Tag)

Zerlegung inhaltlicher Sequenzen der Inschrift von Gallehus im System der Vermählten Zeit des Thesis-Systems

Eine andere Gliederung bezieht sich auf den Sinnzusammenhang der Inschrift. Dabei hat der Verfasser der Inschrift selbst vier geeignete Zäsuren durch übereinanderstehende Punkte angebracht, ohne sich exakt an die Wortgrößen zu halten; denn er fasst *ekh* und *hlewagastiR* zu einer Sequenz zusammen. Wiederum erfolgt eine Zerlegung des Zeitrahmens in Monate.

1. e-kh-h-l-e-w-a-g-a-s-t-i-R ð	347 Tage	347 Tage	
2. h-o-l-t-i-j-a-R ð	244 Tage	244 Tage	
3. h-o-r-n-a ð	111 Tage		111 Tage
4. t-a-w-i-d-o ð	183 Tage		183 Tage
	885 Tage	591 Tage	294 Tage

Figur 23

$$885 \text{ Tage} = \mathbf{30 \text{ Lunationen}} (30 \times 29,5 \text{ d})$$

$$\begin{aligned} & e-kh-h-l-e-w-a-g-a-s-t-i-R \ ð \ h-o-l-t-i-j-a-R \ ð \\ & 591 \text{ Tage} = \mathbf{20 \text{ Lunationen}} (20 \times 29,5 \text{ d} + 1 \text{ d}) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} & h-o-r-n-a \ ð \ t-a-w-i-d-o \ ð \\ & 294 \text{ Tage} = \mathbf{10 \text{ Lunationen}} (10 \times 29,5 \text{ d} - 1 \text{ d}) \end{aligned}$$

$$183 \text{ Tage} + 347 \text{ Tage} = 530 \text{ Tage} = \mathbf{18 \text{ Lunationen} - 1 \text{ Tag}} (18 \times 29,5 \text{ d} - 1 \text{ d})$$

$$244 \text{ Tage} + 111 \text{ Tage} = 355 \text{ Tage} = \mathbf{12 \text{ Lunationen} + 1 \text{ Tag}} (12 \times 29,5 \text{ d} + 1 \text{ d})$$

Die bewusste Einrichtung von Monddaten wird überdeutlich.

Zu erwähnen ist hier noch eine Besonderheit, die sich auf die einfach linearen Runen des Verbs *tawido* im Gegensatz zu den doppelt linearen und ausschraffierten Runen bezieht. Nimmt man an, die doppelt linearen Runen seien *vermählt* und die einfach linearen *unvermählt alphabetisch* (zu 96 d), ergeben sich in dieser zeitlichen Ebene mit 798 Tagen zwei synodische Jupiter-Perioden zu je 399 Tagen. Dieser Sachverhalt könnte die Abgrenzung des einfachen linearen Duk-tus von *tawido* als Variante oder eigentliche Aussage erklären.

„Vermählung“ der dekadischen Systeme der Inschrift von Gallehus

:ekhlewagastiR:holtijaR:horna:tawido:

Spalten	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Hauptrhythmus	A	B	B	A	A	B	B	A	Zeilensummen
	M	<	H	↑	M	↑	↑	X	
1. Achtheit	e	kh	h	l	e	w	a	g	
fuparkisch	100	6	9	300	100	8	4	7	
alphabetisch	5	800	8	30	5	700	1	3	
vermählt	105	806	17	330	105	708	5	10	2.086
	↑	↘	↑	↑	↑	H	⊗	↑	
2. Achtheit	a	s	t	j	R:	h	o	l	
fuparkisch	4	70	80	20	60	9	600	300	
alphabetisch	1	300	400	1.000	7.000	8	70	30	
vermählt	5	370	480	1.020	7.060	17	670	330	9.952
	↑	↑	↘	↑	↑	H	⊗	↑	
3. Achtheit	t	i	j	a	R:	h	o	r	
fuparkisch	80	20	30	4	60	9	600	5	
alphabetisch	400	1000	10	1	7.000	8	70	200	
vermählt	480	1020	40	5	7.060	17	670	205	9.497
	↑	↑	↑	↑	↑	↑	⊗	⊗	
4. Achtheit	n	a:	t	a	w	i	d	o:	
fuparkisch	10	4	80	4	8	20	500	600	
alphabetisch	50	1	400	1	700	1000	4	70	
vermählt	60	5	480	5	708	1020	504	670	3.452
Spaltensummen vermählte Daten	650	2.201	1.017	1.360	14.933	1.762	1.849	1.215	24.987

Figur 24

Additive Herleitung der vermählten Daten der Inschrift von Gallehus aus den Systemen der dekadischen Stufen des Fupark's und des Alphabet's (s. Fig. 5, S. 12)

So beliebig diese Anzahl von 24.987 Tagen auch erscheinen mag, so ist sie doch der Schlüssel zur ganzen Inschrift. Mit ihr muss der Runenmeister begonnen haben den zeitlichen Rahmen seiner „Dichtung“ in der höchsten Ebene der vermählten Systeme abzustecken.

Eine erste Frage gilt dem Bezug zum FUPARK, nachdem bei den Beobachtungen der vorausgegangenen Zeitebenen bereits eine innige Affinität festgestellt werden konnte. Dem Gesamtzeitraum, mit der beliebig erscheinenden Tageszahl 24.987, sieht man eine Verwandtschaft zum FUPARK – in gleicher Zeitebene 22.488 Tage - nicht an. Und dennoch wird sie recht deutlich, wenn man vom Zeitraum der Inschrift ein Zehntel (aufgerundet 2.499 Tage) abzieht:.

$$24.987 \text{ Tage} - 2499 \text{ Tage} = 22.488 \text{ Tage}$$

Es stellt sich die Vermählte Zeit des FUPARK's ein!

Die Inschrift von Gallehus überragt das FUPARK also in dieser Zeitebene um ein Zehntel seiner eigenen Zeitspanne. Was die Verfasser damit beabsichtigten, kann nur vermutet werden.

24.987 vermählte dekadische Tage der Inschrift von Gallehus entsprechen ferner 7 x 11 x 11 Monate zu je 29,5 Tagen plus ½ Tag.

Jede Achtheit der Inschrift und diverse Kombinationen (in Fig. 24) führen deutlich zu astronomischen Daten von Sonne, Mond und Merkur.

Besonders auffällig ist eine Periodenrelation der ersten drei Achtheiten mit 59 Jahren = 730 synodische Monate:

21.535 Tage = 59 Jahre zu je 365 Tagen = 730 Lunationen zu je 29,5 Tagen.
 Wegen der Ungenauigkeit der glatten Zahlen wohl als symbolische Werte zu verstehen. Etwas genauer wird es bei der Einzelauswertung der Achtheiten in Figur 25. Hier werden jeder Achtheit ein oder zwei astronomische Daten zugewiesen.

1. ekhlewag		2.086 d	18 synodische Merkurperioden	18 x 115,89 Tage
2. astiR:hol		9.952 d	113 siderische Merkurzyklen	113 x 88,07 Tage
3. tijaR:hor		9.497 d	108 siderische Merkurzyklen	108 x 87,94 Tage
			= 26 Jahre zu je 365,27 Tage	
4. na:tawido	3.452 d		117 synodische Monate	117 x 29,50 Tage
		21.535 Tage		24.987 Tage

Figur 25 (im System der *vermählten* dekadischen Stufen)

Zerlegung inhaltlicher Sequenzen der Inschrift von Gallehus im System der *Vermählten Zeit* der dekadischen Stufen

Eingerahmt zwischen den vom Verfasser selbst angebrachten Zäsuren der Inschrift stellen sich vier Sinnabschnitte ein. Dabei sollte man nicht vergessen, dass es sich um eine Ringinschrift handelt, bei der sich Anfang und Ende eventuell zwar vom Sinn ableiten lassen, das Wesen jedoch in einem endlosen Kontinuum besteht.

1. e-kh-h-l-e-w-a-g-a-s-t-i-R ð	11.021 Tage	11.021 Tage		11.021 Tage	
2. h-o-l-t-i-j-a-R ð	9.622 Tage	9.622 Tage	9.622 Tage	9.622 Tage	
3. h-o-r-n-a ð	957 Tage	957 Tage	957 Tage		957 Tage
4. t-a-w-i-d-o ð	3.387 Tage		3.387 Tage		3.387 Tage
Summen	24.987 Tage	21.600 Tage	13.966 Tage	20.643 Tage	4.344 Tage

Figur 26

Besonders auffällig ist hier der Zeitraum, der auf den Bereich der 26 ersten Runen entfällt.

Es sind 21.600 Tage, interpretierbar als **60 Rundjahre zu je 360 Tagen**
 oder als

61 synodische Mondjahre zu je 354,1 Tagen

Hier stand deutlich eine Absicht dahinter, die sich noch dadurch verstärkt, dass es sich um den Bereich der doppelt linearen, ausschraffierten Runen handelt.

Auf die letzten drei Segmente (2. bis 4. in Fig. 26) entfallen 13.966 Tage, zu deuten als 35 synodische Jupiterperioden und ein Zusatztag (35 x 399 d + 1 d).

:ekhlewagastiR:holtijaR:

Der erste und zweite Sinnabschnitt umfasst 20.643 Tage.

Sie entsprechen

178 synodische Merkurperioden zu je 115,97.. Tagen

Die Einzelbewertung der beiden Abschnitte führt ebenfalls zu synodischen Merkurperioden:

:ekhlewagastiR: 11.021 Tage = 95 x 116 Tage + 1 Tag

:holtijaR: 9.622 Tage = 83 x 115,93 Tage

Es wiederholen sich die Zuwendungen zu Merkur, die im fuparkischen Thesis-System so deutlich hervortraten. Da liegt der Gedanke nicht fern, dass Hlewagast ein Pseudonym für Odin/Mercurius selbst sein könnte.

Nomenklatur der Inschrift von Gallehus

im vermählten Thesis-System

:ekhlewagastiR:holtijaR:horna:tawido:

M	<	H	↑	M	Þ	ƿ	X	ƿ	Ɲ	↑	I	Y	H	⊗	↑
e	kh	h	l	e	w	a	g	a	s	t	i	z/R	h	o	l
24	32	17	33	24	33	5	10	5	37	39	39	49	17	40	33
↑	I	≈	ƿ	Y	H	⊗	R	†	ƿ	↑	ƿ	Þ	I	⊗	⊗
t	i	j	a	z/R	h	o	r	n	a	t	a	w	i	d	o
39	39	22	5	49	17	40	25	24	5	39	5	33	39	27	40

Figur 27

Die Inschrift von Gallehus mit den vermählten Thesis-Daten und farbiger Markierung der 6 Prinzipien der Nomenklatur

- Götter (blau): a, a, t, t, a, a, t, a = 8 Runen zu 142 Tagen
- Flora (grün): l, l = 2 Runen zu 66 Tagen
- Heil (lila): w, g, o, o, w, o = 6 Runen zu 196 Tagen
- Zeit (gelb): s, j, r, d = 4 Runen zu 111 Tagen
- Fauna (rot): e, e, R, R = 4 Runen zu 146 Tagen
- Unheil (grau): kh, h, i, h, i, h, n, i = 8 Runen zu 224 Tagen
- 32 Runen zu 885 Tagen

Wenngleich die Inschrift 8 Zeichen mehr als das Fupark aufweist, so fehlen ihr doch an verschiedenen Zeichen ebenfalls 8 Runen. Nur die Zeichen der *Zeit* und des *Unheils* sind vollständig vertreten:

- Den Göttern fehlen 2 Runen: *thurisaz* und *ingwaz*.
- Der Flora fehlen 3 Runen: *berkanan*, *perto* und *eiwaz*.
- Dem Heil fehlt 1 Rune: *fehu*.
- Der Fauna fehlen 2 Runen: *mannaz* und *uruz*
- (Beachtlich ist das Fehlen des Menschen).

Es folgt eine Auflistung von Begriffsverbindungen, mit astronomisch deutbaren Daten:

Götter (142 d), **Zeit** (111 d) und **Fauna** (146 d) stellen eine synodische Periode **des Jupiters zu 399 Tagen** dar.

Götter und **Unheil** haben je 8 Runen, zusammen also die Hälfte des Zeicheninventars der Inschrift. Ihr gemeinsamer Zeitraum beträgt **ein Jahr zu 366 Tagen**.

Auf **Flora** (66 d) und **Zeit** (111 d) kommen die Tage **eines halben synodischen Mondjahres zu $\frac{1}{2} \times 354$ Tagen = 177 Tagen**.

Götter (142 d), **Flora** (66 d) und **Fauna** (146 d) ergeben **354 Tage eines synodischen Mondjahres**

Heil (196 d), **Unheil** (224 d) und **Zeit** (111 d) ergeben **1 $\frac{1}{2}$ synodische Mondjahre zu $1 \frac{1}{2} \times 354$ Tagen**

Götter (142 d), **Fauna** (146 d), **Heil** (196 d) und **Unheil** (224 d) - bilden ergänzend den Zeitraum von **2 synodischen Mondjahren zu 2×354 Tagen**.

Die Vielfalt astronomischer Kombinationsmöglichkeiten lässt an ein Baustein-Prinzip denken mit dem weitere Inschriften generiert werden könnten.

Der gesamte Zeitraum der Inschrift in dieser Zeitebene entspricht etwa einer Finsternis Periode, da 885 Tage als Grundbedingung etwa 30 synodischen oder $32 \frac{1}{2}$ drakonitischen Monaten entsprechen (Fehler < 1 d). Das könnte dazu passen, dass nach Hartner am 16. April 413 an der Fundstelle des Horns eine kurze, totale Sonnenfinsternis herrschte.

Nomenklatur der Inschrift von Gallehus im vermählten System der dekadischen Stufen

(Herleitung siehe Fig. 24 S. 30)

M	<	H	↑	M	Þ	ƿ	X	ƿ	Ɲ	↑	I	Y	H	Ɔ	↑
e	kh	h	l	e	w	a	g	a	s	t	i	z/R	h	o	l
105	806	17	330	105	708	5	10	5	370	480	1.020	7.060	17	670	330
↑	I	Ɔ	ƿ	Y	H	Ɔ	R								
t	i	j	a	z/R	h	o	r	n	a	t	a	w	i	d	o
480	1.020	40	5	7.060	17	670	205	60	5	480	5	708	1.020	504	670

Figur 28

Dis Inschrift von Gallehus mit den vermählten Daten der dekadischen Stufen.

Farbige Markierung der 6 Prinzipien der Nomenklatur

Götter (blau): a, a, t, t, a, a, t, a = 8 Runen zu 1.465 Tagen

Flora (grün): l, l = 2 Runen zu 660 Tage

Heil (lila): w, g, o, o, w, o = 6 Runen zu 3.436 Tagen

Zeit (gelb): s, j, r, d = 4 Runen zu 1.119 Tagen

Fauna (rot): e, e, R, R = 4 Runen zu 14.330 Tagen

Unheil (grau): kh, h, i, h, i, h, n, i = 8 Runen zu 3.977 Tagen

32 Runen zu 24.987 Tagen = 7 x 11 x 11 synodische Monate zu je 29 ½ Tagen (+ ½ Tag)

Zum Vergleich Wiederholung von Seite 20

Nomenklatur des Fupark's_in den dekadischen Stufen des *vermählten* Systems

Dauer der <i>Götter</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">3.978 Tage</div>	Dauer der <i>Zeit</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">1.119 Tage</div>
Dauer der <i>Flora</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">5.592 Tage</div>	Dauer der <i>Fauna</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">7.907 Tage</div>
Dauer des <i>Heils</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">1.989 Tage</div>	Dauer des <i>Unheils</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">1.903 Tage</div>

(Figur 16)

Zeitraum: 22.488 Tage

Nomenklatur der Inschrift von Gallehus in den dekadischen Stufen des *vermählten* Systems

Dauer der <i>Götter</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">1.465 Tage</div>	Dauer der <i>Zeit</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">1.119 Tage</div>
Dauer der <i>Flora</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">660 Tage</div>	Dauer der <i>Fauna</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">14.330 Tage</div>
Dauer des <i>Heils</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">3.436 Tage</div>	Dauer des <i>Unheils</i> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black; margin: 2px;">3.977 Tage</div>

Figur 29

Gesamtzeitraum 24.987 Tage - 1/10 (= 2.499 d) = 22.488 Tage entsprechend Fupark

Die vermählte Dauer der Götter des Fupark's minus 1 Tag = vermählte Dauer des Unheils in Gallehus (3.978 d - 1 d = 3.977 d).

Zweifaches vermähltes Heil des Fupark's minus 1 Tag = vermählte Dauer des Unheils in Gallehus (2 x 1989 d - 1 d = 3978 d - 1 d = 3977 d).

Dauer der Zeit + 6 x Dauer der Götter des vermählten Fupark's = Zeitraum der Inschrift von Gallehus (1.119 d + 6 x 3.978 d = 24.987 d)

Gesamtzeit (24.987 d) ohne das **Heil** der Inschrift (3.436 d) = 21.551 Tage = 730 synodische Monate zu je 29,52 Tagen oder 59 Jahre zu je 365,27 Tagen

Götter: 1.465 Tage = 4 aufgerundete Jahre + 1 Tag (4 x 366 d + 1 d). Identischer Zeitraum im „Viereck der Zeit“ im Kreis der dekadischen Stufen des Fupark's von d bis r (S. 9/I.):

d ₄	o ₇₀	vh ₆₀₀	u ₅₀₀	th ₉₀	a ₁	r ₂₀₀
-----------------------	-----------------	-------------------	------------------	------------------	----------------	-------------------------

Götter (1465 d) + **Heil** (3436 d) = 4901 Tage = 166 synodische Monate zu je 29,52 Tagen

Götter (1.465 d) + **Unheil** (3977 d) = 5.442 Tage = 20 Drachenmonate zu je 27,21 Tagen

Götter (1465 d) + **Flora** (660 d) = 2125 Tage = 72 synodische Monate zu je 29,51 Tagen

Zeit: (wie Fupark dekadisch vermählt, S. 20) = 1119 Tage = **15. Teil des Großen siderischen Jahres der Planeten** (siehe Anhang)

Zeit (1.119 d) + Unheil (3.977 d) = 5.096 Tage = 44 synodische oder 58 siderische Perioden des Merkurs (44 x 115,8₂ d = 58 x 87,86 d).

(Vergleiche *Götter + Zeit*, Seite 21; dort: 44 x 115,84 d = 58 x 87,88 d).

Heil: 3.436 Tage = 5 siderische Zyklen des Mars + 1 Tag = 5 x 687 Tage + 1 Tag

Heil im vermählt dekadischen Fupark (1.989 d) = Hälfte des Unheils in Gallehus + ½ Tag = ½ x 3.977 Tage + ½ Tag.

F a z i t

Das allgemeine Unverständnis in Bezug auf die 24 Runennamen des Fupark und ihrer Reihenfolge hat sich aufgelöst. Es handelt sich um das hermeneutische System einer Nomenklatur. Die Beweisführung stützt sich auf verbal logische, graphische, numerische und astronomische Komponenten und wird in diesem Zusammenspiel stringent.

Die hier erstmals angedachte „*Vermählung der Systeme*“ durch Addition der alphabetischen mit den fuparkischen Entsprechungen der Runen-Zahlen erweist sich als tatsächlich existent. Folgerichtig wird auch in diesem Aspekt die *Nomenklatur* eingebunden. Zur ergänzenden Unterstützung der Beweisführung erweist sich die Systematik der Inschrift auf dem goldenen Horn von Gallehus als ausgesprochen hilfreich, indem sie einen direkten Bezug zum Fupark herstellt. Die dargestellten Phänomene dürften wesentliche Elemente der germanischen Kultur und speziell ihrer Religion sein. In der Nomenklatur zeigt sich das sinnvoll strukturierte Weltbild einer noch innig mit der Natur verbundenen Gesellschaft. Die *Vermählung der Systeme* entspricht der Vereinigung zweier Göttergeschlechter, wobei eines aus dem semitischen Kulturraum stammen dürfte. Der Einbezug der Gestirne ist die eigentliche religiöse Komponente.

Man kann nun zumindest teilweise von einer komplex aus den Bewegungen der Gestirne berechneten Religion der Germanen sprechen, die ihre Botschaft in einem Gefüge verwobener Begrifflichkeiten darbietet: In der *Vermählung* zweier Kulturen und der hermeneutischen Nomenklatur einer bäuerlichen Deutung des Seins.

Die ermittelten Datenbezüge beweisen erneut die zutreffend rekonstruierten Tageszahlen der Runen in mehreren arithmetischen Ebenen, insbesondere durch die Abwägung zwischen den fuparkischen und den alphabetischen Daten.

Wegen der enormen Komplexität des Fupark's und seiner Epigraphik, mit verschiedenen Zeitstufen, den Prinzipien einer ambivalenten Hermeneutik in mathematischer und astronomischer Ordnung, dürften nur ausgebildete Eingeweihte Zugang zum inneren Verständnis gehabt haben.



Detail aus dem goldenen Horn A von Gallehus

A n h a n g

Definition der numerischen Ebenen des FUPARK's

Dekadische Stufen:

Prinzip: 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-20-30-40-50-60-70-80-90-100-200-300-400-500-600-700-800-

Aber, selbst bei den Bezugsalphabeten kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zwei weitere Zahlenebenen gab. Einmal das so genannte

Thesis-System:

Prinzip: 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-

Auf 10 folgt nicht 20,30, 40, .. sondern 11, 12, 13, .. entsprechend den fortlaufenden Ordnungs- bzw. Kardinalzahlen.

Pythmèn:

Prinzip: 1-2-3-4-5-6-7-8-0 – 1-2-3-4-5-6-7-8-0 – 1-2-3-4-5-6-7-8-0

oder: 1-2-3-4-5-6-7-8-9 – 1-2-3-4-5-6-7-8-9 – 1-2-3-4-5-6-7-8-9

Pythmèn sind die einziffrigen Quersummen sowohl der Zahlen des Thesis-Systems, als auch der dekadischen Stufen. *Pythmèn* (= *Zahl-Seelen*) bilden die dritte numerische Ebene. Der Begriff ist ein mathematisch-historischer Fachausdruck, der auf Pseusippos (*Über die pythagoräischen Zahlen*) zurückgeht. Modern ausgedrückt handelt es sich um *Restklassen modulo 9*. Es werden fortlaufend alle Neunen abgezogen, so dass nur einziffrige Werte verbleiben und im Fall der „9“ ein leerer Platz (als Vorläufer der Null) entsteht. Oder man bildet alternativ die kleinste Quersumme einer Zahl, wobei in diesem Fall eine verbleibende 9 erhalten bleibt (ausführlich in: Dornseiff, *Das Alphabet in Mystik und Magie*, 2. Aufl. S. 115 ff.).

Diese drei Zahlenebenen gibt es sowohl für die alphabetische Systematik als auch für die ureigene germanische Fupark-Systematik, sodass zusammen mit der ‚*Vermählten Zeit*‘ insgesamt 9 Zeitebenen im Fupark und in der Epigraphik wechselweise oder auch gleichzeitig zur Anwendung kommen können, was die Möglichkeiten eines Runenmeisters erweitert und die Analysen erheblich erschwert.

Ich möchte hier noch auf eine vielleicht zufällige, vielleicht aber auch nicht zufällige Tatsache verweisen, welche Germanen und Griechen in eine gewisse Nähe rückt.

Die Summen der jeweils 24 *Pythmèn* des Fupark's und des klassisch griechischen Alphabets sind beide gleich 102 Tage. 102 Tage entsprechen der Ausmittlung der siderischen und der synodischen Perioden des Merkurs ($\frac{1}{2} \times (88 \text{ d} + 116 \text{ d}) = 102 \text{ d}$). Wird *Merkur* mit *Odin* gleichgesetzt, so sind nach der Mythologie beide in ihrer Kultur die Schöpfer des Alphabets bzw. des Fupark's.

Der alphabetische Zeitraum der dekadischen Stufen des Fußark's beträgt 19.893 Tage. Wird er um die *Pythmèn*-Summe von 102 Tagen vergrößert, entspricht er mit $19.893 + 102 = 19.995$ Tagen dem Fünffachen der Summe der dekadischen Stufen des klassisch griechischen Alphabets: 5×3.999 Tage = 19.995 Tage. Damit gelten die numerischen Eigenschaften des Fußark's indirekt auch im griechischen Alphabet und umgekehrt. Z.B. gilt die primäre Zerlegung der alphabetisch dekadischen Stufen des Fußark's in 19 siderische Mondjahre + 19 synodische Mondjahre + 19 Jahre = $19 \times 328 \text{ d} + 19 \times 354 \text{ d} + 19 \times 365 \text{ d} = 19.893$ indirekt für das Fünffache des griechischen Alphabets, wenn 102 Tage abgezogen werden: 5×3.999 Tage – 102 Tage = 19.893 Tage. Es wird hier schon schwieriger das dem Zufall zuzuschreiben.

Tabelle der synodischen und siderischen Planeten-Perioden

Planeten	synodisch annähernd genau	synodisch gerundet		siderisch annähernd genau	siderisch gerundet
Merkur	115,876 d	116 d		87,969 d	88 d
Venus	583,92 d	584 d		224,701 d	225 d (224 d)
Mondjahr	354,367 d 1 Monat = 29,531 d	354 d (29,5 d)		327,852 d 1 Monat = 27,321 d	328 d (27,3 d)
Sonne	365,256 d	365 d oder 366 d		365,256 d (tropisch)	365 d (tropisch)
Mars	779,935 d	780 d		686,980 d	687 d
Jupiter	398,884 d	399 d		4332,588 d	4332 oder 4333 d
Saturn	378,082 d	378 d		10759,21 d	10759 oder 10760 d
Summe	2976,32 d	2976 d oder 2977 d = Großes Jahr der synodischen Planetenperioden		16784, 556 d	16784 d oder 16785 d = Großes Jahr der siderischen Planetenperioden

L i t e r a t u r

Klingenberg: *Runenschrift – Schriftdenken – Runeninschriften*, Carl Winter, Heidelberg 1973.

Willy Hartner: *Die Goldhörner von Gallehus*. F. Steiner, Stuttgart 1998

Franz Krojer: *Sterne über Gallehus?* In: *Astronomie der Spätantike, die Null und Aryabhata*, Differenz-Verlag, München 2009, S. 133 ff